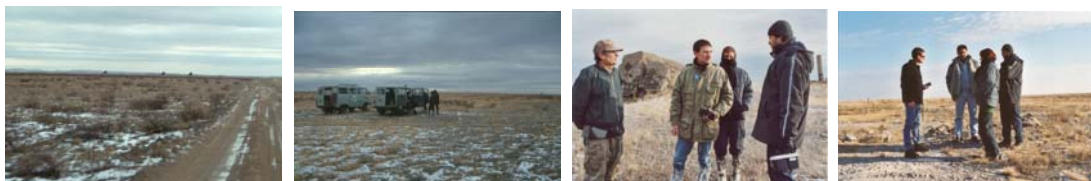

„Definierter Widerstand“
Ausstellung zum Projekt „POLYGON“





Struktur der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen.

I. Teil : Infrastrukturobjekte mit Sicherheitsbereich

II. Teil: Raum mit den Begleitmaterialien

1. Kurzer historischer Abriss
2. Fotoausstellung
3. In Echtzeit eingebundene Visualisierung des vorhandenen radioaktiven Feldes des Objektes „Opytnoe Pole“
4. Stellungnahme der Organisatoren
5. Ausstellung und Projekt „Polygon“



Infrastrukturobjekte mit Sicherheitsbereich

Infrastrukturobjekte mit Sicherheitsbereich



← ca. 50 Meter →



← ca. 5 Meter →

Infrastrukturobjekte für die Wanderausstellung „Definierter Widerstand“

Panorama

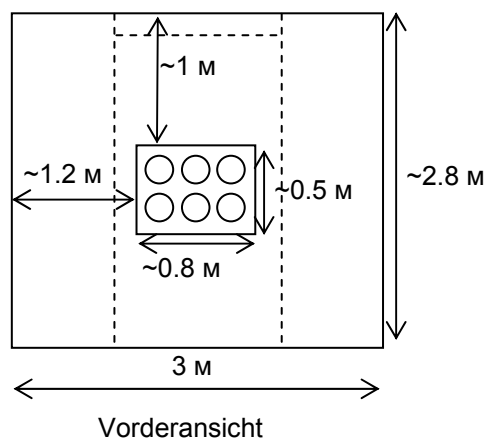
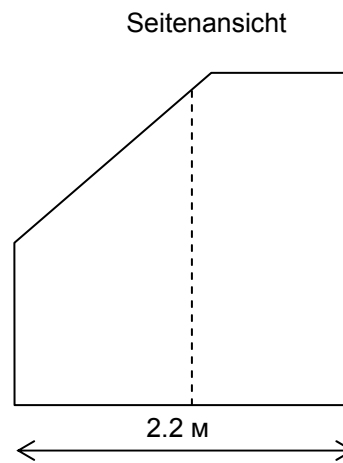
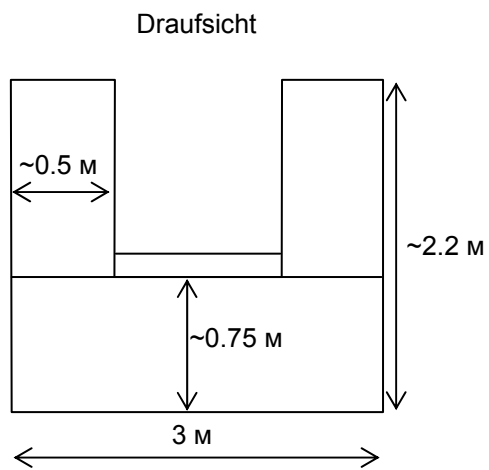


**Infrastrukturobjekte für die Wanderausstellung
„Definierter Widerstand“**

Nahaufnahme



Dimensionen der Kunstwerke





Rahmen der Ausstellung



Das Atomtestgelände in Kasachstan, besser als Semipalatinsk bekannt, stellt sich für uns als ein abstrakter Ort dar, der als Versuchsfeld vor allem militärischer atomarer Forschung im derzeitigen Bewusstsein der Menschheit verankert ist.

Im Gegensatz zum Atomtestgelände in Nevada, das weitestgehend rekultiviert wurde, finden sich in der Steppe Kasachstans eine Vielzahl von Zeugnissen unserer atomaren Menschheitsgeschichte. Diese gilt es als einzigartiges Stück menschlichen Entwicklungs- und Forscherdranges zu bewahren.

Mit dem vorliegenden Projekt will eine Vielzahl interessierter Menschen diesem Ansinnen gerecht werden. Es soll zunächst eine Wanderausstellung konzipiert werden, die ganz plastisch einen Überblick über das Atomtestgelände verschaffen will. Notwendig ist dazu ein öffentlicher Ausstellungsraum, auf dem atomar verformte Objekte aufgestellt und durch eine Fotoausstellung näher erläutert werden.

Letztlich soll das Projekt jedoch vor allem dazu dienen, das komplexe Atomtestgelände als Weltkulturerbe der Menschheit durch die UNESCO anerkennen zu lassen.



Kurzer historischer Abriss

Im Osten Kasachstans liegt eines der bedeutendsten Zeichen der jüngsten Ära der Menschheitsgeschichte – Polygon; das Atomtestgelände, auf dem die ersten sowjetischen Kernwaffenversuche durchgeführt wurden. Die Infrastruktur wurde von 1947 bis 1949 aufgebaut. Die Gesamtfläche des Polygongeländes umfasst ca. 18,5 Tausend km².

„Opytnoe Pole“ (Testfeld), ein ca. 300 km² großer Teil des Polygongeländes, wurde für insgesamt 116 Oberflächensprengungen genutzt. Am 29. August 1949, 7 Uhr Ortszeit erfolgte die Kernsprengung der ersten sowjetischen Atombombe. Am 22. November 1955 wurde hier mit einem Äquivalent von 1,6 Megatonnen TNT die größte Energie freigesetzt. Mit dem letzten Test am 24.12.1962 endete die Phase der Oberflächensprengungen.

Der Name „Opytnoe Pole“ steht für ein von Menschen geschaffenes Objekt, das in seiner Funktion einmalig war und einmalig bleiben wird. „Opytnoe Pole“ übermittelt den Versuch der Menschheit nie vorhandene Energie zu erzeugen, zu nutzen und mit ihr umzugehen. Diese materiellen Denkmäler in Form von Türmen, Schlacketropfen, Kratern und militärischen Schutzeinrichtungen sind mit den Einwirkungen von Natur- und Geschichtsereignissen der letzten 50 Jahre erhalten und gehören definitiv zur UNESCO-Welterbeliste.

Diese Art von Infrastruktur wird niemals mehr gebaut werden. Sie verkörpert eine revolutionäre Stufe innerhalb des menschlichen Fortschritts.

Zur Zeit wird das gesamte Testgelände, inklusive „Opytnoe Pole“ vom „National Nuclear Center of the Republic of Kazakhstan“ verwaltet. Dieses Zentrum ist dem Ministry of Energy and Mineral Resources of the Republic of Kazakhstan untergeordnet.



Das Nuklearzentrum verfügt nicht über genügend Mittel, Polygon als historisches Werk zu sichern und zu erhalten. Gegenwärtig werden nur die sich derzeit in Betrieb befindenden Bereiche des Testgeländes ausreichend finanziert.

Außer dass bei unzureichendem Monitoring das historische Objekt zerstört wird oder zerfällt, besteht ebenso die Gefahr, dass es bei nicht den Umständen entsprechender adäquater Nutzung des Geländes durch radioaktive Kontamination zur Schädigung der Bevölkerung kommen kann, nicht nur in näherem Umkreis.



Aktuelle Bedingungen zum Projekt

Im November 2003 wurden bei einem Besuch im Rahmen von Dreharbeiten zu einer Reportage über das Testgelände für den Fernsehsender ARTE mit einigen Mitarbeitern des Nuklearzentrums Sondierungsgespräche zu dem Thema „Polygon als Weltkulturerbe“ durchgeführt. Die Gespräche lösten eine positive Resonanz aus. Unterstützung und Mitarbeit wurden zugesichert. Als Ansprechpartner vom National Nuclear Center of the Republic of Kazakhstan ist Herr Strichluk zur Zeit in das Projekt involviert.

Eine Reihe Infrastrukturobjekte von „Opytnoe Pole“ kann man als Kunstwerke angesehen, die sich für eine Wanderausstellung („Definierter Widerstand“) eignen.

Bei diesen Objekten handelt es sich um eine Reihe Konstruktionen aus Beton deren Zweck es war, definierten Widerstand zu leisten und die davon abhängige effektiv wirkende Kraft der Druckwelle zu messen.



Ausstellung und Projekt „POLYGON“

Einladung zur Diskussion

Dies ist nur eine Sicht und Manifestation des Strebens nach Antworten.

Evolution hat kein Ende und unsere menschliche Welt ist keine Ausnahme.

Hier ist eine Vision die emotional frei und rational als eine bewusste Handlung betrachtet wird, wo die Begriffe Glaube und Kunst zu Einem verschmolzen sind.

Inhalt und Ergebnisse dieser Vision sind nur bedingt vorauszusagen und können sowieso nicht von einer Person oder einer Gruppe bestimmt werden.

Das ist eine Einladung zu einer bedingungslosen Diskussion, die deswegen nur offen und aufrichtig sein kann, und nur solche Ergebnisse haben überhaupt eine Chance sich durchzusetzen. Der Glaube kennt keine Kompromisse. Die Begriffe „Toleranz“, „Achtung“ und „Gnade“ sind auch nicht aus seinem Wortschatz, sie gehören zu Fantasie und Märchen. Hier geht es um Realität und Verantwortung. Um die Verantwortung, die Pflicht und größtes Guthaben eines Menschen als soziales Wesen sein könnte.

Das heißt, emotional volle und bewusste Bearbeitung der Phänomene menschlicher Existenz sind Grundrisse des Projekts. Der grenzenlose Glaube ist unüberwindliche Ursache.



Technisch-organisatorische Umsetzung

Unterstützung durch die Stadt Halle (öffentlicher Ausstellungsraum)

Finanzielle Unterstützung

Initialer Schritt

Organisatorische Arbeiten (Ausstellungskatalog, Flyer und anderes)

Logistik

Kosten

Optionen für den Ausstellungsraum: Universitätsplatz , Salzgrafenplatz ,
Peißnitz , Park zwischen Heide Süd und Halle-Neustadt.

Geplante Eröffnung: Sommer - Herbst 2006

Personen

Dipl. Geologe Juri Buchantschenko

Techn. Mitarbeiter Fachbereich Geowissenschaften

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

0345 – 55 26 148

juri.buchantschenko@geo.uni-halle.de

Juri Strilchuk

Head, Information an Analysis Department

National Nuclear Center of the Republic Kasachstan

RK NNC IRSE

2 Krasnoarmeiskaya St.,

490021 Kurchatov

(322 51) 2 28 68

stirilchuk@nnc.kz

Prof. Rudolf Schäfer

Professor für Fotografie an der Burg Giebichenstein

Hochschule für Kunst und Design Halle

Tel: +49 (0)345 7751 -890

schaefer@burg-halle.de

Thomas Wunsch

Volljurist, Lt. PA

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

0345 – 55 23 156

wunsch@jura.uni-halle.de

„Definierter Widerstand“

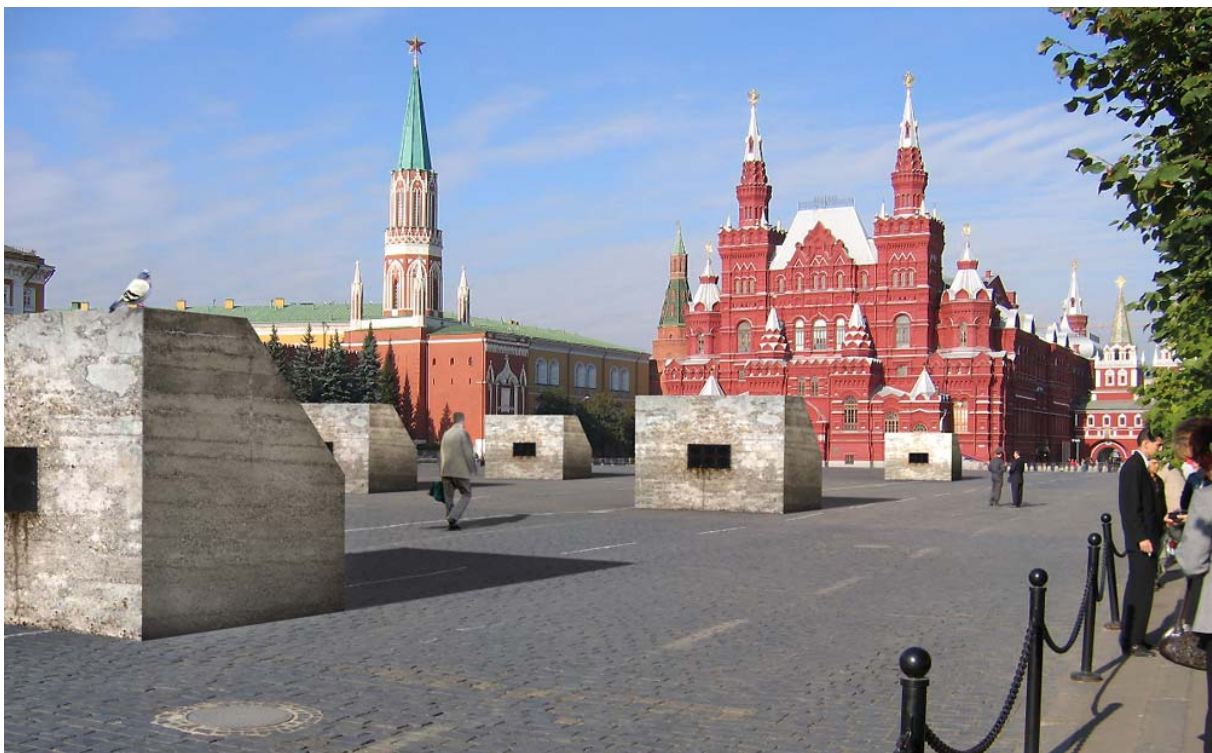
Auf dem Salzgrafenplatz, Halle/Saale 2007 – 2008



Räumliche Darstellung (Fotomontage)

„Definierter Widerstand“

Auf dem Roter Platz, Moskau 2007 – 2008



Räumliche Darstellung (Fotomontage)